



# Die Grabstätten meiner Väter

**Die jüdischen Friedhöfe in Wien**



Schriften des Centrums für Jüdische Studien

Band 36

Herausgegeben von Gerald Lamprecht und Olaf Terpitz

Tim Corbett

# **Die Grabstätten meiner Väter**

Die jüdischen Friedhöfe in Wien

BÖHLAU VERLAG WIEN KÖLN WEIMAR



**NATIONALFONDS**  
DER REPUBLIK ÖSTERREICH FÜR OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS

**Zukunftsfonds**  
der Republik Österreich



**Stadt  
Wien**

Kultur

WIENER WIESENTHAL INSTITUT  
FÜR HOLOCAUST-STUDIEN (VWI)



Veröffentlicht mit der freundlichen Unterstützung durch:  
Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus  
Zukunftsfonds der Republik Österreich  
MA 7, Kulturabteilung der Stadt Wien  
Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien (VWI)  
Gerald Westheimer Career Development Fellowship vom Leo Baeck Institute – New York

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind  
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2021 by Böhlau Verlag Ges.m.b.H. & Co. KG, Wien, Zeltgasse 1, A-1080 Wien  
Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen  
schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Umschlagabbildung: Detailansicht aus Josef Daniel Huber, „Vogelschauplan“, 1769–1778, Wiener Stadt-  
und Landesarchiv, Pläne und Karten: Sammelbestand, P1 – Pläne und Karten: 11.

Korrektorat: Andreas Eschen, Berlin  
Einbandgestaltung: Michael Haderer, Wien  
Druck und Bindung: CPI buchbücher.de, Birkach  
Gedruckt auf chlor- und säurefrei gebleichtem Papier  
Printed in the EU

**Vandenhoeck & Ruprecht Verlage | [www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com](http://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com)**

ISBN 978-3-205-20672-9

In loving memory of  
Steven "Stig" Dempster  
1970-2017

To die by your side / would have been /  
such a heavenly way to die.



# Inhalt

Vorwort .....	13
1. Jüdische Räume, jüdische Kulturen. Eine Einführung in die Verortung und Bedeutung der jüdischen Friedhöfe in der Geschichtsschreibung .....	15
1.1 Der Tod, die Leiche und die Grabstätte. Anthropologische und kulturhistorische Überlegungen zur Bedeutung des Friedhofs .....	24
1.2 Kultur, Identifikation und Zugehörigkeit. Zu einigen Grundkonzepten der jüdischen Geschichtsschreibung .....	30
1.3 Gemeinschaft und Gemeinde, Judentum und Judenheit. Der jüdische Friedhof als einzigartiger Gemeinschaftsraum .....	40
1.4 Zur Auslegung und Struktur des vorliegenden Werks .....	47
2. Das „steinerne Archiv“. Zu den Ursprüngen des jüdischen Friedhofs und seiner Dokumentation .....	59
2.1 Ursprünge und Auslegung des jüdischen Friedhofs .....	72
2.2 Praxis rund um Trauer, Bestattung und Gedenken in der jüdischen Geschichte .....	86
2.3 Ursprünge und Funktion der Chewra Kadisha .....	101
2.4 Ursprünge und Auslegung des jüdischen Grabsteins .....	105
2.5 Zur Sprache der Wiener Judenheiten .....	111
2.6 Zur Deutung der Sepulkralepigraphik .....	118
2.7 Zur Dokumentation der Wiener jüdischen Friedhöfe .....	132
3. Gemeinwesen trotz Wandel und Brüchigkeit. Der Friedhof in der Seegasse vom Mittelalter bis zur Epoche der Reform .....	141
3.1 Brüchiger Wandel. Die Wiener Judenheiten in der vormodernen Zeit .....	146
3.2 Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte des Friedhofs in der Seegasse bis 1783 .....	156
3.3 Grabsteine, Sepulkralepigraphik und Symbolik im Friedhof in der Seegasse .....	163
3.4 Zum Vergleich: Die Grabsteine des Stephansfreithofs beim Stephansdom .....	187



3.5	Schlussbemerkungen.....	190
4.	„Toleranz“ und Etablierung der Gemeinde. Der Friedhof in Währing von der Epoche der Reform bis zur liberalen Ära .....	193
4.1	Von der Toleranz zur Emanzipation. Die langwierige Etablierung der Israelitischen Kultusgemeinde Wien .....	199
4.2	Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte des Währinger Friedhofs bis 1879 .....	214
4.3	Grabsteine, Sepulkralepigraphik und Symbolik im Währinger Friedhof .....	219
4.4	Zum Vergleich: Der St. Marxer Kommunalfriedhof .....	250
4.5	Schlussbemerkungen.....	253
5.	Emanzipation und einheitliche Vielfalt. Der Zentralfriedhof Tor I von der liberalen Ära bis zum Zerfall.....	257
5.1	Von der Emanzipation zum Zerfall. Wiener Mikrokosmen habsburgischer Judenheiten.....	267
5.2	Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte des Friedhofs beim I. Tor bis 1917 .....	290
5.3	Grabsteine, Sepulkralepigraphik und Symbolik im Friedhof beim I. Tor .....	307
5.4	Zum Vergleich: Der Döblinger Friedhof.....	349
5.5	Zwischenepochal: Die Soldatengräber beim I. Tor, Gruppe 76B .....	352
5.6	Schlussbemerkungen.....	359
6.	Demokratie und zerstrittene Vielfalt. Der Zentralfriedhof Tor IV vom Ersten Weltkrieg bis zum „Anschluß“ .....	361
6.1	Demokratisierung, „Orthodoxisierung“ und gegenseitige Ausgrenzung. Die Kultusgemeinde zwischen Republik und Nationalsozialismus.....	366
6.2	Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte des Friedhofs beim IV. Tor bis 1938 .....	387
6.3	Grabsteine, Sepulkralepigraphik und Symbolik im Friedhof beim IV. Tor .....	412
6.4	Die weitere Belegung des Friedhofs beim I. Tor und die Schaffung des jüdischen Kriegerdenkmals in der Zwischenkriegszeit.....	438
6.5	Schlussbemerkungen.....	453

7. Werten, bewahren, vernichten. Parallelitäten und Paradoxien im wissenschaftlichen und stadtopographischen Umgang mit den Wiener jüdischen Friedhöfen vom 19. Jahrhundert bis in die Shoah..... 457
  - 7.1 Denkmalschutz und Urbizid. Das komplexe Zusammenspiel von Bewahrung und Vernichtung jüdischen Kulturguts im 19. und 20. Jahrhundert ..... 465
  - 7.2 Rezeption und Stellenwert der Wiener jüdischen Friedhöfe in der wissenschaftlichen und stadtopographischen Literatur vor der Shoah..... 479
  - 7.3 Bestrebungen zur Bewahrung bzw. Vernichtung der Wiener jüdischen Friedhöfe vor der Shoah ..... 506
  - 7.4 Vom „Anschluß“ zur „Arisierung“. Die Konsolidierung der NS-Politik gegenüber jüdischen Friedhöfen ab März 1938 ..... 523
  - 7.5 Das Schicksal des Friedhofs in der Seegasse während der Shoah ..... 539
  - 7.6 Das Schicksal des Friedhofs in Währing während der Shoah.... 559
  - 7.7 Das Schicksal der jüdischen Abteilungen des Zentralfriedhofs während der Shoah ..... 575
  - 7.8 Schlussbemerkungen..... 580
  
8. Haus des Todes, Haus des Lebens. Zwang und (Über-)Leben am Zentralfriedhof Tor IV während der Shoah ..... 585
  - 8.1 Betrieb und Benützung der jüdischen Abteilungen am Zentralfriedhof während der Shoah ..... 592
  - 8.2 Die Bestattung von Ascheurnen und „Nichtglaubensjuden“ beim IV. Tor..... 617
  - 8.3 Leben, Liebe und Tod am „Grabeland“ beim IV. Tor ..... 633
  - 8.4 Der jüdische Friedhof in belletristischen Auseinandersetzungen mit der Shoah ..... 656
  - 8.5 Die Bestattung von verstorbenen jüdisch-ungarischen ZwangsarbeiterInnen beim IV. Tor..... 663
  - 8.6 Schlussbemerkungen..... 667
  
9. Eine neue Gemeinde? Gemeinschaftliche Erinnerungskonstruktionen am Zentralfriedhof Tor IV nach der Shoah..... 671
  - 9.1 „Orthodoxisierung“ und „Zionisierung“. Die Neuetablierung und Neuorientierung der Kultusgemeinde nach 1945..... 678

9.2	Von Amalek, Märtyrertum und Israel. Die Konstruktion einer Kollektiverinnerung an die Shoah beim IV. Tor .....	703
9.3	„Ein Denkmal und ein Name“. Die „gesammelten Erinnerungen“ an die Shoah beim IV. Tor.....	734
9.4	Zwischen Friedhofsamt, Rabbinat und Gerichtshof. Die umstrittene Orthodoxisierung der Wiener jüdischen Sepulkralpraxis unter Ernst Feldsberg .....	753
9.5	Grabsteine, Sepulkralpigraphik und Symbolik im Friedhof beim IV. Tor nach 1945 .....	778
9.6	Die Bezugnahme der im Ausland überlebenden Nachkommen zu den Wiener jüdischen Friedhöfen nach 1945 .....	812
9.7	Schlussbemerkungen.....	821
10.	... und immer schon eine Wiener G'schicht. Die jüdischen Friedhöfe als Schauplätze konkurrierender Erinnerungskulturen in der Zweiten Republik .....	823
10.1	Zwischen Scham und Schuld. Der Umgang mit der nationalsozialistischen Vergangenheit und dem jüdischen Erbe in Österreich nach 1945 .....	832
10.2	Der Kampf um Anerkennung, Restitution und Instandsetzung in den ersten zehn Jahren nach Kriegsende .....	846
10.3	Grabschändungen als stellvertretende antisemitische Gewalt in der Zweiten Republik .....	875
10.4	Die innerjüdischen Konflikte rund um die fortdauernde Verwahrlosung der Friedhöfe nach dem Vergleich von 1955.....	883
10.5	Der Friedhof in der Seegasse als Präzedenzfall für umfassende Instandsetzungsarbeiten .....	904
10.6	Die Wende im Umgang mit dem jüdischen Erbe Österreichs infolge der Waldheim-Affäre .....	916
10.7	Der Währinger Friedhof als Kristallisationspunkt der österreichischen Vergangenheitsbewältigung im 21. Jahrhundert .....	947
10.8	Ausblick anstelle eines Schlussworts – Die Zukunft der jüdischen Friedhöfe in Wien .....	968
	Nachwort .....	979
	Abbildungsverzeichnis.....	985

Quellenverzeichnis ..... 987

Personenregister .....1025



Abb. 1 Nehemia vor den zerstörten Mauern Jerusalems. Gustav Doré, 1866.

## Vorwort

„Warum sollte ich nicht traurig aussehen, da die Stadt, wo das Haus der Grabstätte meiner Väter ist, verwüstet liegt, und ihre Tore durch das Feuer verbrennet worden sind?“ – Nehemia 2,3.

Die jüdischen Friedhöfe in Wien sind die einzigen jüdischen Orte, die ununterbrochen von der frühen Neuzeit bis zum heutigen Tag in der Stadtlandschaft überdauerten, wenngleich in unterschiedlichem Maße der Verwüstung, der Vernachlässigung und des Vergessens. Inklusiv der im Friedhof in der Seegasse aufbewahrten Grabsteine und Steinfragmente, die bis ins 13. Jahrhundert zurückreichen, dokumentieren diese „Grabstätten der Väter“ die sonst so brüchige jüdische Geschichte Wiens in beispiellos ungebrochener Kontinuität vom Spätmittelalter bis in die Gegenwart. Somit bilden sie geschichtsträchtige und emotional aufgeladene Denkmäler, materielle Zeugnisse wie auch komplexe soziokulturelle Archive, deren Erforschung in vielerlei Hinsicht gerade erst am Anfang steht. Vorliegendes Werk bietet erstmals eine integrierte Geschichte der Wiener jüdischen Friedhöfe mit besonderem Augenmerk auf ihren größten, hier zuvor weitgehend vernachlässigten Quellenkorpus: ihre mehr als hunderttausend erhaltenen Grabdenkmäler samt ihren Inschriften. Anhand der Anlage und Gestaltung dieser jüdischen Räume, ihrer Einbettung in der Stadtopographie sowie dem komplexen intertextuellen Korpus ihrer Inschriften wird die soziokulturelle Zusammensetzung der unterschiedlichen Wiener Judenheiten in ihren jeweiligen synchronen wie diachronen Kontexten über die *longue durée* ihrer Geschichte holistisch untersucht. Im Fokus stehen vor allem die Wechselwirkungen zwischen individuellen und familiären Selbstauffassungen und breiteren, kollektiven Zugehörigkeitsmustern, die an diesen Orten eindringlich in Raum, Text und Symbolik verhandelt wurden, im Kontext sowohl der „innerjüdischen“ Gemeinschaftsgeschichte wie der breiteren Wiener und österreichischen Geschichte. Die Rezeption und Wertung der Friedhöfe sowie die damit verbundenen Initiativen zu ihrer Dokumentation und Bewahrung oder eben den Schändungs- und Vernichtungsaktionen seitens unterschiedlicher nichtjüdischer AkteurInnen zeigen wiederum paradigmatisch den zentralen, aber oftmals angefochtenen Stellenwert der lokalen jüdischen Gemeinschaften und Kulturen durch den gesamten Verlauf der Wiener und österreichischen Geschichte auf. Somit bietet das Werk schließlich einen fundamental neuen und integrativen Zugang zur jüdischen Geschichte der Stadt Wien seit ihren ersten dokumentierten Anfängen bis zum heutigen Tag.